



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente  
vp || den Aduent/**

**Luther, Martin**

**Wittemberch, 1527**

Ein ander Sermon am negenden Sondage na Trinitatis/ vp dat suelue  
Euange.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35587**

bede na Aken / vnde willen h. Igedom siken / ouerst  
de armen lide / de dat rechte hilgedom syn / de leit me  
siten / vnde vp der strate liggen. Dat sy genoch  
van dessem Euangelio geseht.

**Ein ander Sermon vp  
den Negenden Sondach na Tri  
nitatis / vp dat Euange  
lion Luce. xvi.**

**W**ol ick sülangeher in den Postil  
len / vnde in mynen bökeschen van der  
Christiken fröheit / vñ den guden wer  
cken / so auerflödigem geleret hebbe / dat  
allene de loue ane alle wercke rechtuerdi  
ge / vnde darnach ersten gude wercke do / dat ick nu vor  
dar billiken dar van swigen scholde / vnde eines yth  
ken vorstande vnde geiste rum laten / alle Euange  
lia van sück süluest tho vorstande vnde vth tho leg  
gende / Noch spöre ick / dat ydt by ganz weinigen  
bechten vnde dyen will / laten sück yñmmer affsreck  
en / vñ schuwen de spröke / de van den guden wercken  
seggen. Dat ick wol se / dat ydt van nöden ys / der  
an alle Euangelia in einer Postillen vth tho leggen  
de / edder an allen örden vorstendige predigers tho  
bestellende vnde settende / de se mündliken duden /  
vthleggen vnde leren.

Also ys dat hütige Euangelion / went ane den  
geist / allene mit der vornufft / angesen wert / ein re  
der pöpsch vñ Mönnickisch / Euangelion / dat tho  
der geycheit vñ egen wercken vpthorichtende gudt  
ware. Wente dar Christus sprickt / **Mafer inw  
m in fründe cheit.**

Ein ander Sermont am Negenden

fründe mit dem vnrechtuerdigen Mamon / v  
dat / wenn gy nu nottrofflich syn / se iuw annemen in  
de ewigen hütten / Dar dwingen se dre stück e heruy  
wedder vnse lere van louen / Nömliken / Thom  
ersten hebbe wy gelet / dat allene de loue rechtuerde  
ge vnde van sünden helpe. Thom andern / dat al  
le gude wercke dem negesten schollen vth seyer laue  
vnde vmmesus schen. Thom drüdden / dat wy  
vp der hilligen edder ander lide vordens nicht schol  
len stan.

Wedder dat erste ludt / dat de here hyr secht / Ma  
ket iuw fründe mit dem vnrechtuerdige Mamon  
gerade alse scholde vns dat werck tho fränden ma  
ken / de wy vörschen viende weren. Wedder dat ander  
ludt / dat he secht / Vp dat se iuw in de ewigen hütten  
nemen / gerade alse scholde wy dat werck vns tho ge  
de vii nütte / vnde vmine vnseut willen don. Wedder  
dat drüdde ludt / dat he secht / de fründe können vns  
annemen in de ewigen hütten / gerade alse scholde wy  
den hilligen vmine des hemmelrikes willen denen v  
de vns vp se vorlaten. Syr möthe wy vmine der  
swacken willen vp antwerden.

Thom ersten / dat allene de loue främ  
vnde Gades fründe make.

De loue  
maket  
främ  
vii Ga  
des  
fründe.  
Ro. iij.  
Ro. iiij.

De grundt moth me / ane alle twiuelent / laten bli  
uen / dat de loue / ane alle wercke / ane alle vordens /  
den minschen vorseme mit Gade / vii främ make / al  
se Sante Paulus secht tho den Römern / Wy hold  
dent dar vör dat de minsche gerechtuerdiger werde /  
ane thodönt der wercke des gesettes / allene dorch  
den louen. Vnde an einem andera orde secht he / dat  
Abra

Abraham syn loue thor gerechticheit gerekent sy / ge  
 lief also vns ock. Item / Dorch den louen syn wy ge  
 rechtuerdiget / vnde hebben frede mit Gade dorch  
 vnsen Heren Ihesu Christ. Item / Van herten louet  
 me / so wert me rechtuerdich. Desse vnde der geliken  
 specke vel mer / moth me vaste holden / vnde sicc  
 gensliken darop vorlaten / dat dem louen yo sallene  
 ane alle thodont der wercke / thogeegent werde de  
 voregange der sunde / vnde de rechtuerdinge.

Item vor dy / de gelikenisse de Christus in Mat<sup>th</sup> /  
 theoo setet / Ein gudt böm bringet gude fruchte / Ein  
 vnd böm bringet böse fruchte. Dar sinstu / dat de  
 fruchte den böm nicht gudt maken / sinder ane alle  
 fruchte / vnde vor allen fruchten / moth de böm vdr  
 hon gudt syn / edder gudt gemaket werden / er he frü  
 chre driacht. Also he ock secht an einem andern orde in  
 Mattheo / <sup>17</sup> Edder settet einen guden böm / so wert de  
 frucht gudt / edder settet einen vülen böm / so wert de  
 frucht vnel / Wete an der frucht erkent me den böm /  
 Gy addern geslechte / wo könne gy wat gudes reden /  
 de wile gy böfs syn?

Also yffet slichtes vnde strackes war / dat de min  
 sche / ane alle gude wercke vnde vor allen guden wer  
 cken / thoudorn moth främ syn / dat ydt klar ys / dat  
 ydt vnmögelick sy / dat he dorch wercke scholde främ  
 werden / so he nicht thoudorn främ ys / er he de guden maken  
 wercke deit. Wente Christus steit vaste / dar he secht /  
 Wo könne gy wat gudes reden / de wile gy böfs syn?  
 Also ock / wo könne gy wat gudes don / de wile gy  
 böfs syn?

Darüme slutt ydt sicc mechtichliken / Dat ydt wat  
 gatters vñ köstlikers syn moth / den alle gude wer  
 m iij cke

Ro. v.  
 Rom. 5

Matth  
 vñ.

Matth  
 17.

Ein  
 gudt  
 böm

driacht  
 gude

fruchte.  
 Wercke

nicht  
 främ.

främ.  
 böfs syn?

främ.  
 böfs syn?

främ.  
 böfs syn?

Ein ander Sermon am Negenden

de synt / dar dorch de minsche främ werde vnde  
gudt sy / er he wat gudes do / Gelick alse he liffen  
moth thouden gesunt syn / er he arbeide vnde eines  
gesunden wercke do . Dat salue grote vnde köstliche

**Gades**  
**wort.** dinc / ys dat eddele wort Gades / dat vns ym Euan-  
gelio Gades gnade in Christo prediget vñ anbrich.  
Wol dat hört vnde löuet / de wert dar dorch främ  
vnde rechtuerdich . Darumme hett ydt ock ein wort  
des leuendes / ein wort der gnade / ein wort der vor-  
geuinge . Wolt ouerst nicht hört noch löuet / de kan  
süs nenerleyewyfs främ werden . Also secht Simeon

**Act. xv.** peter in den geschichten der Aposteln / dat Gode de  
herten dorch den louen reinge / Wente welcke art  
dat wort ys / der art wert ock dat herte / dat daran  
löuet vnde hanget . Nu ys dat wort leuendich / recht-  
uerdich / warhafftich / rein vnde gudt / also wert ock  
dat herte dat daran hanget leuendich / rechtuerdich /  
warhafftich / rein vnde gudt .

Wat wille wy denn nu tho den sproken seggen /  
de so harde vp de wercke dringen / alse dar de here  
hyr spricht / Maket iuw frände mit dem vnrechtuer-

**Matth**  
**xv.** digen Mammou . Item in Mattheo / Ich bin hies  
gerich gewesen / vnde gy hebben my nicht gespöht .  
Vnde der geliken vel mër / de alkomal luden gerade  
alse moeste wy dorch wercke främ werden : Wy wil-  
len also antwerden .

**Ein er-**  
**dichtet**  
**loue.** Dar synt etlike / welckere wenn se dat Euan-  
gelion vnde wat me vñ louen secht / hören edder lesen /  
so vallen se balde darop / vñ heten dat den louen / dar  
se dencken / Se dencken ouerst nicht wider / denn dat  
de loue ein dinc sy / dat in erer macht sta tho heb-  
bende edder nicht tho hebbende / gelick alse ein ander  
natür

naturlick menschlick werck. Darumme wenn se in  
 erem herten einen gedanken thowegen bringen/ de  
 de spreckt/ warliken de lere ys recht/ vnde ick loue  
 yd sy so / also balde menen se/ se hebben den louen.  
 Wenn se denn nu sē vnde vōlen an sich sāluest vnde  
 de den andern/ dat dar nēne vorwandelinge ys/ vnde  
 de werckē nicht volgen/ vnde dat se bliuen alse vōr  
 hen/ ym olden wesende/ so dincet en/ de loue sy nī  
 ch genoch/ dar mōthe wat mē vnde grōtters syn.

Sā/ so vaten se tho / vnde spreken / Ey de loue  
 den yd nicht allene. Worumme? Ey darumme /  
 sint dar doch so vēl / dede louen / vnde don nīchtes  
 mē dem vōrhen/ vinden sich ock gar nīchtes anders  
 gesūmer den vōrhen: Dat synt de/ de Judas in syner  
 ick pisteln drōmers hett/ de sich mit erem drome sāl  
 werck bederger/ wente wat ys sodane er gedancē/ den  
 den louen heten/ anders denn allene ein drōm vnde  
 machtblude van louen / dat se sāluest vth egener  
 krafft/ ane Gades gnade/ in erem herten gemaket  
 hebben: de werden darna erger denn se vōrhen we  
 ren / Wente yd gheit en alse de Here secht in Mat.  
 theo / Dat se must vaten in nye wynsecke vnde de  
 thorten/ Dat ys/ Gades wort hören se vnde vaten  
 mit fleschliken herten / Darumme thorten se vnde  
 werden erger.

Oerst de rechte loue/ dar wy van reden / de lett  
 sich nicht mit vnser gedanken maken/ sūnder heys chtscha  
 allene ein werck Gades / ane all vnse thodōnt in pen lo  
 ens. Alse Paulus secht tho den Rōmern/ Idt ys Ga ue.  
 des gauē vnde gnade / dorch Christum vorworuen. Rom. v  
 Darumme ys he ock ein ganz mechtich/ dedich/  
 scheylich dinc/ de den minschen gerade vornyet/ an  
 m v derwerff

Drō  
mers.

Mat. ix

Ein ander Sermon am Teygen den

denwerff telt/ vñ ganz in eine nye wise vnde weiset  
voret/ also/ dat ydr vnmöglick ys / dat de sülue  
cht scholde ane vnderlath wat gudes don.

**Wercke** ch/ so natürliken volgen dem louen gude wercke.  
**folgen** Vnde gelick alse ydr nicht van nöden ys dem boue  
dem lo/ tho bedende/ dat he fruchte drege/ also ys dem loue  
uen. gen nen both gesettet / alse paulus secht / Vnde ys  
**i. Tim.** ock nicht van nöden dat me en dwinge / dat he  
gudes do / Sünder he deit ydr van sich süluest / fr  
vnde vngedwungen / gelick alse he / ane both / van  
sich süluest sleppet / ytt / drincket / kleder / süth / ho  
ret / redet / gheit vnde steit.

Wol nu dessen louen nicht hefft / de ys ein vnnütze  
wasscher van louen vnde wercken / vnde weis sül  
uest nicht wat he secht. Wente he hefft ydr nicht bes  
vunden / vnde driff also lögen spel / vnde dāder de  
scriff de van louen vnde wercken redet / vñ sijn  
dröm vnde valschen gedanken / de ein missecht  
werck ys / So doch de scriff beide den louen vnde  
de wercke / nicht vns / sünder allene Gade thoegant.

**Vimne** Iffet ouerst nicht ein vorkert blindt volck: Selue  
**dē louē** wy können nen gudt werck van vns süluest don / vñ  
**tho bid** de heuen an / vnde vormeten sich dat alder högste  
**dende.** werck Gades / nömliken / den louen / van sich süluest  
tho makende / vth eren valschen gedanken : Darum  
me hebbe ick gesecht / wy schollen an vns süluest vor  
**Lut. vij** zagen / vnde Godt bidden / gelick alse de Apostel de  
den / vimne den louen. Wenn wy den hebber /  
so bederne wy nenes dinget mer / wente he bringe  
den hilligen geist mit sich / de sülue leret vns dem  
cht allene allerley / sünder voret vns ock in alle wo  
heit vnde  
Tu mer  
men / Vm  
wollen / vñ  
nicht dat m  
sünder dat  
an vnderse  
te louen / w  
gades / deit  
vñ an vals  
frucht vñ d  
der bewiser  
gude sy / al  
sijnen fruch  
an sijnen fruch  
Daroth  
ys / scām sy  
vñ frömlich  
de wercke b  
So holt nu  
de manck de  
sijnem söne  
vnde güdich  
Darmede he  
noch frömlich  
vnde barmh  
ock vthwen  
güdeheit / d  
he bekant  
Also scha  
vñ vñden

heit vnde dorch den doot vnde helle tho hemmel.

Nu mercke/ dat wy thom vörigen antwerde ka Sprö  
men / Vinne solcker drömer vnde erdichreden louen fe van  
willen / vöet de scriffte solcke spröke van den wercke / den wer  
nicht dat me dorch de wercke främ scholle werden / cken.

sünder dat me vthwendigen darmede bewise vnde De wer  
an vnderschedt neme / twisschen dem valsche vñ rech cke be  
te louen / wente wor de loue recht ys / dar deit he wat

gades / deit he nicht gudes / so isset gewislicke ein dröm wisen.

an valsche wän van louen. Darüme gelick alse de de loue  
früchte vp dem bome den böm nicht gudt maket / sün  
der bewiset vnde betüget vthwendigen / dat de böm  
gude sy / alse Christus secht / Ein ylicke böm wert an Matth  
sünnen früchten erkent / Also scholle wy den louen ock vij.  
an sünnen früchten erkennen.

Daroth süstu nu / dat ydt ein groth vnderschedt  
ys / främ syn vñ främ erkent syn / edder främ werden De loue  
vñ frömmichheit bewisen. De loue maket främ / öuerst  
de wercke bewisen den sülven louen vnde frömmichheit. De wer  
So holt nu de scriffte de gemenen wise tho / redende / cke.

de manek den liden gheit / Alse wenn ein vader tho

sinem söne spreke / gha hen vnde wes barmhertich

vnde gädich vnde fräntlicke / dem edder dem armen.

Darmede hett he en nicht barmhertich / noch gädich.

noch fräntlicke werden / sünder de wile he rede gädich

vnde barmhertich ys / wil he / dat he ydt den armen

ock vthwendigen mit der dath bewise / Vp dat he de

gädichheit / de he by sick süluest hefft / ock den andern

hett bekant werden vnde tho gude kamen.

Also schaltu ock alle spröke der scriffte van den wer  
ken vñ den / dat Godt darmede will / dat wy de enge  
fangen



Ein ander Sermon am Tiegenden

fangen frölichkeit ym louen / schollen laten vrbrewen / sich bewisen vnde den andern tho nütze werden / vp dat de valsche loue erkent vnde vthgerader wer

**Gades** de. Wente he giffet nemande so syne gnade / dat se  
**gnade li** scholle stille liggen vnde nenen nütze vnde framen nütze  
**cht ni** schaffen / sündet dat se wotern schal / vnde dorch be  
**cht stille** kentemisse vnde apenbare bewisinge vthwendigen  
yderman tho Gade reizen / also Christus secht in

**Mat. v** Mattheo / Latet iuwe licht lüchten vor den liden /  
dat se iuwe gude wercke sē / vnde iuwen vnder  
hemmel prisen. Sūs were yd als ein vorborge sē  
vnde vorhalen wyssheit / Wat synt de beide nütze

**De wer** Ja darmede wert de frölichkeit nicht allene den  
**cke ma** andern bekant / sündet ock sich süluest gewiss / dat se  
**ken ge** rechtshapen sy / also Sante peter secht / Bealige  
**wiss.** iuw dorch gude wercke iuwe erwelinge gewiss vnde  
**ij. Pet. j** past tho mistende / wente wor nene wercke volgen /  
dar kan de minsche nicht weten / yfft he recht liden  
der nicht / ia he ys gewiss dat syn loue ein dēson  
de nicht recht sy. Also wart Abraham synes louen  
fruchten Gades gewiss / also he synen sōne offrede /  
also denn Godt tho em secht dorch den Engel / Du

**Gene.** weth ich (dat ys / nu yffet apenbar) dat du Gode  
**xxij.** fruchtrest / vnde heffst dynen enigen sōne nicht vber  
holden vor my.

**De loue** So bliff nu dar by / dat de minsche ywendigen  
vñ wer / ym geiste / vor Gade / allene dorch den louen /  
**cke recht** le wercke gerechtuerdiget wert / Querst vthwendigen  
**uerdigē.** gen vnde apenbar vor den liden vnde vor sich sül  
uest / wert he rechtuerdich dorch de wercke / dat ys /  
he wert dar dorch bekant vnde gewiss / dat he ymen  
digen rechtshapen lüchich vnde frām sy. Dat du d

so mē

so mögest dat eine herē eine apenbare rechtuerdinge / *Twelc*  
 vnde dat ander eine ynwendige rechtuerdinge / also *leye re*  
 doch / dat de apenbare rechtuerdinge allene eine fru- *chtuer*  
 cht / volge / vnde bewissinge sy der rechtuerdicheit ym *dinge.*  
 heren / dat de mitsche dat dorch vor Gade nicht  
 rechtuerdich wert / sūnder thoudē rechtuerdich vor  
 an syn moth / Gelick also du de fruchte des boines  
 machst heren eine apenbare gādicheit des boines /  
 dede volger vnde syne ynwendige natūrlīke gādicheit  
 bewisset.

Dat mēnet Sante Jacob in syner Episteln / dat *Jac. 1.*  
 he sprickt / De loue ane wercke ys dodt / Dat ys / de *De loue*  
 wile de wercke nicht volgen / so ysser ein gewiss teken / ane wer  
 dat dat nēn loue sy / sūnder ein dodt gedanke vnde *cke ys*  
 redin / den se valscheiken den louen heten . Also vor *dodt.*

sta wy nu dyth wort Christi / Maket inw frūnde mit  
 dem vnrechtuerdigen Mammon / dat ys / bewisset  
 apenbar mit vthwendigem geuende / inwen / louen /  
 xp dat gy frūnde auerkamen / dat de armen inwes  
 apenbaren werckes tūgen syn kōnnen / dat gy einen  
 rechtschapen louen hebben / Wente dat vthwendi  
 ge geuent van sich sūluest / kōnde nūmmernē frūn  
 de maken / went nicht vth dem louen schege / Na dem  
 male Christus in Mattheo der phariseyer almessen *Matth*  
 vorwerpet / dat se nēne frūnde mede make den / de wi *vj.*

le dat herte valsch was . Nu wett yo nēn herte recht  
 oder rechtuerdich ane den louē / dat also ock de natur  
 dingiger tho bekennende / dat nēn werck frām make /  
 sūnder dat herte moth thoudē frām vnde gude  
 sint.

Thom andern / dat alle wercke schollen  
 vnde

Ein ander Sermon am Negenden  
vnde möchten fr̄y vmmesūs schen / vnde  
nen egen nūt dar dorch gesocht werden.

**Mat. 2.** Dat will Christus dar he sprickt in Matheo /  
Vmmesūs hebbe gy yd / vmmesūs 'geuet yd oec /  
Wente gelick alse Christus mit alle synen wercken ni-  
cht hefft den hemmel vordenet / wente he was tho-  
uorn syn / sūnder hefft vns darmede gedener / nich-  
tes egens angesēn edder gesocht / denn allene de tze-  
stucke / vnsen nūt vnde Gades synes hemmelschen  
vaders eere / Also scholle wy oec in allen guden wer-  
cken nichtes des vnsen sōken / noch tidlicke noch ewi-  
chlicke / sūnder Gade tho eeren fr̄y vmmesūs vnsen

**Phili. ij** negeften nūtte syn. Dat menet Sante Paulus / alse  
he tho den Philippern also secht / Ein yder sy gesin-  
net alse Ihesus Christus oec was / welck er / yffte he  
wol in Gōdliker gestalt was / hefft he yd nenen  
geachtet / Gade gelick syn / sūnder hefft sich sū-  
nest vorringert / vnde de gestalt eines knechtes ange-  
namen / ys geworden gelick alse ein ander mīnsche  
vnde an den geberden alse ein mīnsche geworden /  
hefft sich sūlest vorneddert / vnde ys gehorsam ge-  
worden wente thom dode / ia thom dode am cruce /  
Dat ys / he hadde vor sich sūlest genoch / alse de  
le vūlle der Godtheit hadde / dennoch hefft he vns ge-  
denet / vnde ys vnse knecht geworden.

**Delone** Vnde ys de orsake / Wente na dem mole de leue  
deit yd rechtuerdiget / vnde de sūnde vordelget vor Gade  
**altomal** so giff he oec dat leuent vnde de sūlicheit / so wert  
yd yo nu ein groth hōn vnde schande / vnde dem bo-  
uen tho na / dat yemant dar na streuen vnde dat man  
omme don wolde / dat he dat frege / dat de louere

hefft vnde mit sich bringet / Gelick alse sich Chris-  
 tus saluest gehonet hedde / wenn he darumme hedde  
 de willen wat gudes don / dat he Gades sone worde /  
 vnde ein here auer alle dinck / dat he rede thoudt  
 was. Tu maker vns yo de loue tho Gades kindern **Gades**  
 alse Johannes secht / He hefft en macht gegeuen **kindern.**  
 Gades kinder tho werden / den / de an synen namen **Joh. i.**  
 kien / Synt ydt ouerst kinder / so synt ydt eruen / al-  
 se Sante Paulus slutt / Wo kome wy denn wat gu- **Ro. viij**  
 des don vimme des erues willen tho erlangende / dat **Gal. iij**  
 wy rede hebben dorch den louen ?  
 Wat wille wy denn nu seggen tho den sproken / de  
 wy dat gude leuent dringen vimme des ewigen lons  
 willen / alse desse deit / **Maiket iuw frande mit dem**  
 vrechtuerdigen **Ammon.** Vnde in **Mattheo / Matth**  
 Wiltu thom leuende ynghan / so holt de bade **Gal.**  
 des **Jem /** Sammelt iuw schatte ym hemmel ? **Dat Matth**  
 wille wy seggen / dat de yennen / de den louen nicht **vj.**  
 kinnen / euen so reden vnde dencken van dem lone /  
 alse van den wercken / wente se menen / ydt e gha-  
 lte na munschliker wise tho / dat se dat hemmelrike  
 vordenen moethen mit eren wercken vnde dende / dat  
 sint ock dröme vnde valsche gedancken / van den  
 sprake **Malachias /** Wol ys dar manck iuw / de my **Mal. i**  
 vimmefus eine dor thodede ? **Ydt synt knechte vnde**  
**ganech so lige medlinge vñ dachldners / de byt vp**  
**anden er lon entfangen / alse de phariseyer mit eren**  
**boende vñ vastede / alse Christus in Mattheo secht. Matth**  
**Sunder also gheit ydt mit de ewigē loue tho / dat vj.**  
 gelick alse dewercke natuerlikē de loue volge (alse tho  
 den gesecht ys) also dat ydt nicht van nöde ys se tho  
 vande / **sunder vnmogelick / dat se de loue nicht don**  
 scholde

Ein ander Sermon am Negenden

Dat lon  
volget  
van sich  
süluest.

scholde/ ane dat se daromme gebaden werden/ de  
me den valschen vñ rechten louen erkene. Also vol  
get ock natürlükē/ ane all sökent/ dat ewige lon / den  
rechten louē / also/ dat ydt vinnögelick ys/ dat ydt  
cht kamen scholde/ went ock rede nimmer begart  
ch gesocht wert / Dennoch wert ydt angetagen vnde  
thogesecht/ vp dat de valschlouigen vnde rechtlou  
gen erkent werden/ vnde yderman were / wat na  
nem guden leuende van sich süluest volgen werde.

De hel  
le vol  
get van  
sich sü  
uest.

Des nim eine graue geliknisse / Sü/ de helle  
de de dodt ys ock gedrouwet der sünde/ vnde volget  
na der sünde/ van sich süluest/ ane sökent / Wenn  
nemant deit daromme öuel / dat he wille was  
dömet werden / sündet wolde der vordömmen  
völ leuer ent fleen/ Querst dennoch volget se vñ  
were ock nicht van nöden dat me ydt vorkündiget  
wente se wert sich doch süluest wol vinden / So  
daromme wert ydt vorkündiget / dat me were  
na einem bösen leuende volgē werde. Gelick alle  
hyr dem bösen leuende syn lon volget ane syn sökent  
also volget ock den guden leuende syn lon / ane  
kent edder vngesocht. Wenn du guden edder bösen  
wyn drinckest / wenn du ydt rede nicht deit vñ  
des smactes willen/ so volget he doch natürlükē  
sich süluest.

Loune  
dye.

Wenn nu Christus sprickt/ Maken iuw fründe  
vorsammelt iuw schatte/ vnde der geliken/ So sü  
dat ydt de meninge hefft / Do wat gudes / so wert  
ydt van sich süluest volgen/ ane dyn sökent/ dat du  
werst fründe hebben / schatte ym hemmel vinden  
lon entfangen / Also dat dyn oge entföldichlick  
dat gude leuent se vnde ware / vnde nictres vor  
leuēt

Sondage na Trinitatis. 285.

len forgest / sänder dar genoch anne hebbest / dat du  
wist vnde gewiss bist dat ydt volget / vnde lest Gode  
dat vde sorgen. Wente de vp lon s'en / de werden tra  
ge vnde vordraten arbeiders / vnde leuen dat lon  
mer wenn den arbeit / is werden dem arbeide viendt /  
Daermede wert ock Gades wille / de den arbeit bärth /  
ghäret / vnde also moth sodane herte / des bades vn  
de willen Gades thom lesten möde werden.

Thom drüdden / Dat de hilligen nicht /  
sänder allene Godt in de ewigen hütten  
nempt vnde lon giff t.

Dat ys yo so klar / dat ydt nener bewisinge be  
darff / Wente wo scholden vns de hilligen in den hem  
mel nemen / so ein yder vor sich sänest bedarff / dat  
en Godt allene in den hemmel neme ? Vnde ein yder  
vor sich sänest kume genoch hefft. Also dat vthwi  
sen de klofen iunckfrouwen / de den slye nicht wolden  
mede delen den dullē. Vnde Sante Peter sprickt / De  
rechtuerdige wert kume salich. Vnde Christus in Jo  
hane / Temāt varet tho hēmel / denn allene de hened  
der genaren ys / des minschen sōne / de ym hēmel ys.

Wat wille wy denn hyr tho seggen / dat Christus  
sprickt / Maer iuw frānde / vp dat se iuw in de ewi  
gen hütten nemen ? Dat will wy seggen. Thom er  
ken / dat desse spröke nicht redet van den hilligen ym  
hemmel / sänder van den armen vnde notrosstigen  
vp erden / de hyr mit vns leuen / alse scholde he seg  
gen / Wat buwestu kercken / stichtest dyth vnde dat  
des hilligē / vñ denest myner moder / Sante Peter / S.  
Daw / vñ andern vorstoruē hilligē ? Se bedaruē sol  
des nicht / noch yentiges andern dynes denstes / se syn  
n ock dy

Godt  
giff  
dat lon  
vñ nis  
cht de  
hilligē.  
Matth  
xxv.  
j. Pe. iij  
Joh. iij

De hilli  
gen ym  
hēmel  
bedar  
uen vn  
ser nicht

Ein ander Sermon am Negenden

oec dyne frände nicht / sündet der yemmen / de tho en  
tiden geleuet vnde wolgedan hebben. Ware du dy  
ner frände / dat ys / der armen / de tho dyner tide  
de mit dy vnde by dy leuen / dynem negeften nader de  
dyner hülpe bedarff / den make dy mit dynem Mam  
mon tho frände.

Tügen  
vnses  
louen.

Thom andern / Solck annement in de ewigen he  
ten / ys nicht tho vorstande / dat ydr de minschenden  
werden / sündet se werden orsake vnde tügen syn vns  
ses louen / an en gebuet vnde bewiset / vnmie w  
ckers willen vns Godt in de ewigen hütten m  
Wente dat ys dewise der scrifftho redende / wenn se  
sprickt / de sünde vordömet / de loue maket salich /  
dat ys / de sünde ys eine orsake dat Godt vordömet /  
vnde de loue ys eine orsake dat he salich maket. Alle  
me denn oec gemēlikē allenthaluen sprickt / Dyr  
böshheit wert dy vngelücke bringen / dat ys / dyne  
böshheit ys dynes vngelückes vordenst vnde orsake.  
Also nemien vns de frände in den hemmel / wenn se  
eine orsake synt / dorch vnsen louen an en bewiset /  
des hēmelrikes. Dat sy van den dren stücken gesche  
Syr by / tho merem vorstande des Euangeli / spre  
dre frage. Wat de Mammon sy / worumme he de  
vnrechtuerdige Mammon gehehen werde / vnde  
wo vns Christus hete dem vnrechtuerdigen hushol  
der tho volgende / de doch hmit synes heren schaden  
synen nāt schaffede / welck er ane twiuel vnrecht v  
de sünde ys.

Mam  
mon.

Thom eriten / Mammon ys Hebreysch / vnde heit  
so vcl / alse rikedom edder tidlick gude / nōnlikē d  
dat yemant auer hefft mer wesi he tho synem stude  
deruet / vnde dat he einem andern wol kan mede mit  
te syn

So  
te syn / an  
hat vclhe  
wert dem  
vclheit der  
Thom  
mon / nich  
worue sy  
nen gude n  
alle istat  
offer vnt  
mon spric  
Sänder d  
yn vnrech  
las secht th  
so doch G  
dareine sy  
ben / vnde  
selen dar  
Also ys  
mer de lide  
dat wor r  
de / Gude  
delicht / h  
den negeft  
götter ma  
Sänder  
vnrechtuer  
nicht mede  
bedarff / v  
de / so hol  
den male  
den nati







